

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

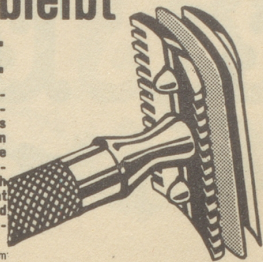
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Klinge bleibt im Apparat

nach dem Rasieren. Es ist die rost-feste Helvetia Nr. 1, die nicht abgetrocknet wird, die nicht rostet, (das Handtuch kann also den Schneiden nicht schaden). Rost ist der ärgste Feind der empfindlichen Schneidfasen und macht sie stumpf. Also nach dem Rasieren Apparat bloss leicht öffnen, im Wasser schwenken und Klinge drinlassen. Welche Annehmlichkeit!

Weitere Helvetia-Klingen: Nr. 2 rostf. 0,13mm 25 Rp., Nr. 3 kaltgehämmert 0,10 mm 20 Rp., Nr. 4 superflexibel 0,10 mm 10 Rp.

BELRAS AG. ZÜRICH 2



HELVETIA



Feuer breitet sich nicht aus
Hast du Minimax im Haus.

MINIMAX AG
Zürich

Mühlebachstraße 28 Tel. 21458



Möchten Sie Ihre
Briefmarken
direkt an den Sammler
verkaufen?

Wir sind Ihnen dabei behilflich und verlangen für unsere Arbeit 10-15% vom Erlös. Dabei haben Sie den Vorteil, **Höchstpreise** zu erzielen, die ohne den Rat des Fachmannes nicht erreicht werden. Wir verrechnen keine Spesen, wenn kein Verkauf zustande kommt. Machen Sie mit unserem Angebot einen Versuch; es wird sich lohnen. **Wir kaufen auch fix und zahlen den Betrag sofort bar aus.** Die Preise sind jetzt hoch, so daß für Briefmarken augenblicklich viel geboten wird.

ATLAS STAMP LTD.

Bahnhofstr. 74, Eingang Uraniastr. 4
ZÜRICH



So rutschen die Härdöpfel auch ohne Butter!

Mit *Thomy's Senfsauce* schmecken sie prima. Der pikante und sämige *Thomy's Senf* ist ein glänzendes Mittel, die Kartoffeln zu einem Genuß zu machen.

Thomy's Senfsauce als Aufstrich auf die G'schwellten oder als „weiße Sauce“, „c'est une trouvaille!“

Hier das einfache Rezept: 1 Löffel Fett in der Pfanne zergehen lassen, 1 Löffel Mehl beifügen, mit Wasser zu einer glatten Sauce rühren, **Thomy's Senf zusetzen**, Salz und Pfeffer, dann kurz aufkochen. Grünes nach Belieben.

Warum ist *Thomy's Senf* beliebt?
- Weil er dem Essen Würze gibt.

Thomy's Senf

Neues Posthotel *St. Moritz*

Das ganze Jahr offen!

Pension ab Fr. 15.—. Pauschalpreis, alles inbegriffen,
per Woche von Fr. 134.— an. Telefon 661 E. SPIESS



Lecithin Nerven-Pflege

Sie bedürfen besonderer Pflege, wenn Ihre Nerven streiken, bei Schwächezuständen und Ueberanstrengung, Müdigkeit, Erschöpfung, verlorene Lebensfreude und fehlendes Selbstvertrauen sind Mahnrufe des Körpers. Es sollte etwas geschehen. Aber was! Nehmen Sie Fortus. Fortus regt an, ersetzt verbrauchte Kräfte. Erschöpfungskrisen werden überwunden. Depressionen weichen. Neue Energie, Talkraft und Lebensfreude erfüllt Sie. Mit frischem Mut erfüllen Sie Ihre Pflichten.

Für Frauen
100 Stück 11.50
300, Kur 28.50
6 Fr. Ersparnis
Probe 5.75, 2.75

Für Männer
100 Stück 10.—
300, Kur 25.—
5 Fr. Ersparnis
Probe 5.—, 2.—

Modernes Laboratorium für gewissenhafte Harn-, Sputum- und bakteriologische Untersuchungen.



Lindenhof-Apotheke
Zürich 1 Dr. Antonioli, Rennweg
Tel. 7 50 77. Versand portofrei, diskret

Hastreiter's Kräuter-Pillen

jod- und giffrei gegen

KROPP

nachweisbare Erfolge

Generaldepot
E. Bolliger, Gais
Erhältlich in Apotheken

Inserate
im Nebelspalter
sind Pulsschläge des
geschäftlichen Lebens



Hilfe...!!

Stacheln und Stoppeln fürchten den AXA, den Favoriten unter den elektrischen Rasierapparaten.

Der Mann von heute aber absolviert den Electras-Probemonat und rasiert sich schnell, sauber und elektrisch.
Versand nach der ganzen Schweiz!

An die Electras, Marktgasse 40, Bern (GmbH.)

Senden Sie mir unverbindlich Ihren Gratisprospekt über die neue Rasiermethode.

Name

Adresse



Kennen Sie die großen Vorteile, die Ihnen unsere Mittelstand-Krankenversicherung bietet? Verlangen Sie bitte unseren Prospekt, er gibt Ihnen nähere Aufschlüsse.

HELVETIA Schweiz. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt in Zürich

Schmerzen in den Gliedern,

rheumatische Beschwerden, Ischias bekämpfen Sie rasch mit Juridin-Quartabletten. Vollkommen unschädlich für Magen und Darm. Juridin wirkt prompt, ist billig und daher ein gutes Hausmittel. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken. — Biochemische Laboratorien A. G., Zürich 6.



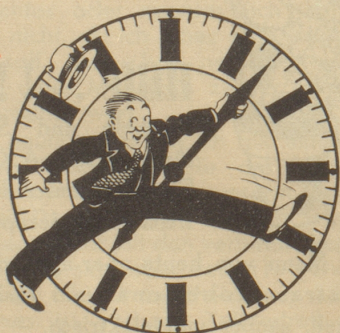
Mein einzigartiges Teilzahlungssystem ohne Zuschlag ermöglicht jedermann den Kauf eines elektr. Trocken-Rasierapparates

HARAB

RABALDO, KOBLER etc.
Verlangen Sie Prospekte oder Vertreterbesuch. Schnellservice für Reparaturen!

„Zum Elektro-Barbier“ E. Alder, Zürich 1
am Hirschenplatz / Brunnengasse 22 Telephon 2 22 21
Spezialgeschäft für elektrische Trockenrasier-Apparate

Das Lesen der Inserate gibt viele gute Winke



Geh mit der Zeit!

Nimm «Lebewohl»* gegen Deine Hühneraugen
Und Du gehst leicht und sicher.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

DIE SEITE

Hut und Stock

Ein Jahr lang hatten wir uns geschrieben. Zuerst hochgeistig, über religiöse und weltliche Fragen aller Art. Großes gegenseitiges Verständnis konstatiert. Immer wärmere Töne. Zuletzt sehnsüchtige und hochgespannte Erwartung. Endlich Erhöhung meiner drängenden Bitten: Besuchen Sie mich! Ich besuche sie. Mit Herzklopfen betrete ich das große, vornehme Haus, den langen, teppichgedämpften Korridor. Komme an ihre Zimmertür. Da hängt neben derselben am Garderobeständer ein «Koks» und ein handfester Spazierstock. Also höchst unpassender Augenblick. Ich gehe den gedämpften Korridor zurück und die vier langen Treppen wieder hinunter. Warte, durch alle möglichen Strafen irrend, eine gute Stunde — eine böse Ewigkeit! Wieder hinauf und den Gang entlang — Hut und Prügel sind noch da! Und eine Stunde später, wo mich schon im ersten Stock ein Kammerkätzchen mit weißem Häubchen in den dunkeln Haaren vielsagend belächelt, Hut und Stock immer noch da! Wie ich nun den Kerl verfluche! Da es inzwischen dunkel geworden und ich «sie» doch nicht kompromittieren will, warte ich eine fast schlaflose Nacht und wiederhole am andern Vormittag den «Besuch». Ich komme gegen die «Himmelstür» — und da hängt nun am Ständer ein großer, weicher Filzhut und ein ähnlicher, spitzbewehrter Hakenstock. Mein Programm: siehe tags vorher. Und noch einen Tag verbummle ich mit dieser Besucherei: Diesmal hängt neben der Paradiesestür eine alte Studentenmütze und ein währschafter Burschenbaker! Jetzt ist's genug — meine Meinung ist gemacht. Und wird noch bestärkt durch das mitleidige Lächeln meines intimsten Freundes, der mir schonend beibringt, daß diese Zimmertür ziemlich weitherum bekannt sei — eben dafür, daß davor in einem bestimmten Wechsel die deutlichen Zeichen männlicher Anwesenheit zu finden seien. Ah! Ah! schmerzliche Enttäuschung, wütende Reue über ein «verlorenes» Jahr! Und nach langen Wochen dann wieder ein Brieflein von ihr. Gleiche, bittere Enttäuschung und Reue. Fühlt sich betrogen, verkauft, verraten, ausgelacht. Weil ich nie gekommen bin, sie habe warten und bangen lassen. Ich stürme hinauf und den Gang entlang — der Filzhut mit dem Hakenstock ist an der Reihe! Mit dem Entschluß, den Kerl hinaus- und die Treppe hinunterzuwerfen, klopfe ich an, und es wird mir aufgetan. Sie ist mutterseelenallein! Oder sollte im Nebenzimmer...??? Wenige Minuten nur, und ich weiß: Das machte sie nur aus Furcht und Vorsicht. Bettler, Hausierer, Diebe und lästige Verheer — mehr des Geldsacks als ihrer Person — sollten abgeschreckt werden

durch die vermeintliche Anwesenheit eines männlichen Schutzes. Welch großer Erfolg dieser Idee. Seit jenem glücklichen Tage blieb der Haken am Ständer leer. Denn ich habe ihr auch die andere Seite des Eindrucks auf die öffentliche Meinung von ihr beigebracht — und überdies den Gebrauch eines niedlichen Damenrevolvers.
Adam.

Drohung

«Soso, Klara, kremiere wofsch du dich lah! Guet. Aber das säg ich dir, im Moment, wo du dich kremiere lasch, sind mir gschideni Lüt.»

Ehekrach

«Ja — I»

«Nein — I»

«Wer ist schuld?»

Du I»

«Himmeldonnerwetter, lass mich in Ruh!»

«Du hast Tante Klara vorgeschlagen!»

Du läßt dir von keinem Menschen was sagen!

Du hast immer solche Rosinen!

Du willst bloß, ich soll verdienen, verdienen —

Du hörst nie. Ich red dir gut zu ...

Wer ist schuld?»

Du I»

«Nein.»

«Ja.»

«Wer hat den Kindern das Rodeln verboten?»

Wer schimpft den ganzen Tag nach Noten?»

Wessen Hemden muß ich stopfen und plätten?»

Wem passen wieder nicht die Betten?»

Wen muß man vorn und hinten bedienen?»

Wer dreht sich um nach allen Blondinen?»

Du — I»

«Nein.»

«Ja.»

«Wem ich das erzähle ...!»

Ob mir das einer glaubt — I»

— «Und überhaupt — I»

«Und überhaupt — I»

«Und überhaupt — I»

Ihr meint kein Wort von dem was ihr sagt: Ihr wißt nicht, was euch beide plagt. Was ist der Nagel jeder Ehe? Zu langes Zusammensein und zu große Nähe

Menschen sind einsam. Suchen den andern. Prallen zurück, wollen weiter wandern ... Bleiben schließlich ... Diese Resignation: Das ist die Ehe. Wird sie euch monoton? Zankt euch nicht und versöhnt euch nicht? Zeigt euch ein Kameradschaftsgesicht und macht das Gesicht für den bösen Streif lieber, wenn ihr alleine seid.

Gebt Ruhe, ihr Guten! Haltet still. Jahre binden, auch wenn man nicht will. Das ist schwer: ein Leben zu zwein. Nur eins ist noch schwerer: einsam sein.

Kurt Tucholsky.